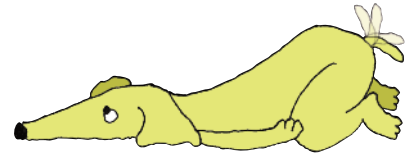


Gerüchte zum Thema »Hundefütterung«



Schokolade ist schädlich für Hunde: Stimmt!

Schokolade enthält einen koffeähnlichen Stoff, das Theobromin. Hunde können diesen Stoff nicht abbauen. Schon 8 g Bitterschokolade pro kg Körpergewicht können für Hunde tödlich sein. Deswegen: Schokolade nicht mit dem Hund teilen und lieber auf spezielle Hundeleckerli zurückgreifen!

Hunde als Fleischfresser brauchen eigentlich nur Fleisch: Stimmt definitiv nicht!

Die Vorfahren unserer Haushunde haben ihre Beute fast vollständig aufgefressen. Nur schwer verdauliche Reste wie stark mineralisierte Knochen, Sehnen oder Fell wurden übrig gelassen.

Auch Magen- und Darminhalt wurden größtenteils mitgefressen, wodurch auch erhebliche Mengen an Kräutern, Gräsern und Getreide aufgenommen wurden. Die Nährstoffversorgung war daher sehr ausgewogen. Reine Fleischfütterung liefert dem Hund nur ein sehr einseitiges Nährstoffangebot und führt so schnell zu Mangelerscheinungen. Ergänzungen durch Getreide und Gemüse sowie eine Mineralstoffmischung sind bei Fleischfütterung besonders wichtig.

Wachsende Hunde benötigen viel Protein: Stimmt nur bedingt!

Muskulatur besteht aus Protein und damit ist eine ausreichende Proteinversorgung sehr wichtig für das Wachstum. Dabei darf man aber nicht außer Acht lassen, dass auch das Skelett mit der Körpermasse mitwachsen muss. Eine einseitige Proteinversorgung führt dazu, dass der Hund zu schnell an Körpermasse zunimmt. Dies kann zu Schädigungen an Knochen und Gelenken führen. Daher muss man besonders bei jungen Hunden großer Rassen auf eine moderate Protein- und Energieversorgung achten und eine ausreichende Mineralstoffversorgung sicherstellen.

Käse ist schädlich für Hunde: Stimmt nicht ganz.

Kuhmilch hat einen relativ hohen Gehalt an Laktose. Diese können erwachsene Hunde oft nicht abbauen, was zu Verdauungsstörungen führen kann. Quark oder Dickmilch sowie Hüttenkäse haben einen geringeren Laktosegehalt und sind hochwertige Calcium- und Proteinlieferanten für den Hund. Vollmilch wie auch Magermilch sollten dagegen nur sehr begrenzt eingesetzt werden (bis 20 ml/KG und Tag).

»Fleischmehl« ist minderwertiger Abfall: Stimmt definitiv nicht!

Hinter diesem Begriff, der auf fast jeder Trockenfutterverpackung zu finden ist, verbergen sich Fleischteile, welche beim Schlachten nicht für die Weiterverarbeitung zu Lebensmitteln genutzt werden. Dies sind Innereien, Schnittreste, sowie Muskelfleisch, welches zum Beispiel bei der Fertigung von Schnitzeln anfällt.

Es sind somit sehr hochwertige Teile des Schlachtkörpers enthalten und keinerlei Federn, Schnäbel, Klauen etc. Gerade die Innereien sind wertvolles Protein, welche allein aus ethischen Gründen nicht bzw. kaum für die Humanernährung genutzt werden. Diese Mischung muss für die Verarbeitung zu Hunde-Kroketten getrocknet und gemahlen werden, da bei diesem Herstellungsverfahren (Extrusion) nur trockene Zutaten verarbeitet werden können.

Hunde sollten kein rohes Schweinefleisch bekommen: Stimmt bedingt.

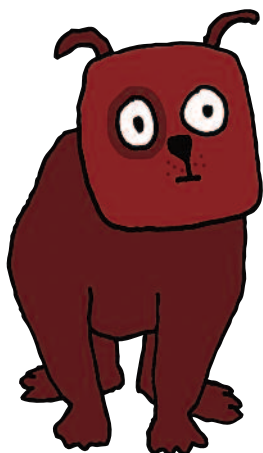
Schweinefleisch kann theoretisch den Erreger der Aujeszky'schen Krankheit enthalten, welcher für Hunde sehr gefährlich ist. Es handelt sich hierbei um eine Viruserkrankung, die bei Schweinen zu zentralnervösen

Störungen führt und immer tödlich verläuft. Schweine können

gegen den Ausbruch der Krankheit geimpft werden,

aber nicht gegen die Infektion mit dem Virus.

Deutschland gilt als Aujeszky-frei. Demnach sollte in Schweinefleisch mit deutscher Herkunft und aus verarbeitenden Betrieben in Deutschland kein Virus enthalten sein.



Sie sehen, es gibt viele Gerüchte, die sich hartnäckig halten, auch wenn sie nicht immer ganz der Wahrheit entsprechen.